



Stadtratsfraktion GRÜNE • Mathildenstr. 24 • 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Kamran Salimi, 0911 732903
(Fraktionsvorsitzender)

Gabriele Zapf, 0175 6919934
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)

Anna Botzenhardt, 01515 2161543

Felix Geismann, 0911 80199647

Xenia Hasenschwanz, 0170 5404264

Harald Riedel, 0911 7876333

Philipp Steffen, 0176 63493757

Christoph Wallnöfer, 0177 4081081

Sabine Weber-Thumulla, 01577 6090125

Hanne Wiest, 0152 33932568

Fürth, den 9. November 2025

**Ergänzungsantrag zu TOP 3 der Sitzung des Bau- und Werkausschusses am 12. November 2025
Grundsatzbeschluss Neubau der Zirndorfer Brücke: Planungsalternative ohne Überquerung des
Rhein-Main-Donau-Kanals**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu TOP 3 der Sitzung des Bau- und Werkausschusses am 12. November 2025 („Grundsatzbeschluss zum Neubau der Zirndorfer Brücke“) stellen wir folgenden

E r g ä n z u n g s a n t r a g:

Die Verwaltung legt in einem der nächsten Ausschüsse folgende Planungsalternative vor und gibt einen Überblick über die zu erwartenden Kosteneinsparungen gegenüber dem vollständigen Ersatz-Neubau der Zirndorfer Brücke: Neubau ohne eine Überquerung des Rhein-Main-Donau-Kanals über Zu- und Abfahrtsrampen analog der Zu- und Abfahrten der Höfener Spange.

B e g r ü n d u n g:

Der Nutzen der Zirndorfer Brücke liegt zum großen Teil bei Einwohner*innen von Zirndorf und des Landkreises Fürth. Eine finanzielle Beteiligung an einem Neubau der Brücke über den RMD-Kanal lehnen jedoch sowohl die Stadt Zirndorf als auch der Landkreis Fürth bislang strikt ab. Im Sinne der finanziellen Verantwortung gegenüber den eigenen Einwohner*innen soll die Stadt Fürth daher eine Planungsvariante prüfen, die sich auf den Nutzen für die Fürther*innen beschränkt.

Die Anbindung der Stadt Fürth an die Südwesttangente kann man auch ohne eine Überquerung des RMD-Kanals über Zu- und Abfahrtsrampen analog der Zu- und Abfahrten der Anschlussstelle Höfener Spange sichern. Für die innerstädtische verkehrliche Erschließung stehen für die Fürther Bürger*innen in geringer Entfernung nördlich vom RMD-Kanal die Forsthausbrücke und die Graf-Staufenberg-Brücke zur Verfügung und südlich davon existiert für die Landkreis-Bürger*innen mit einem nur sehr geringen Umweg über die Rothenburger Straße die Unterführung Schwabacher Straße für Fahrten nach Fürth bzw. als Anschlussstelle zur Südwesttangente. Für den Fuß- und Radverkehr gibt

es den Eschenausteg. Die marode Zirndorfer Brücke muss also nach dem Abriss nicht wieder im vollen Umfang wie im bisherigen Bestand neu gebaut werden, was mit einer Einsparung für den städtischen Haushalt von vielen Millionen Euro und einem ebenso kostenintensiven Bauunterhalt auf Jahre hinaus verbunden ist. Und es gibt einen weiteren sehr positiven Nebeneffekt: Auf diese Weise reduziert man auch den Durchgangsverkehr im Wohnviertel Dambach sehr deutlich auf die erforderliche rein innerstädtische Erschließung.

Zur endgültigen Entscheidungsfindung ist daher die Vorlage einer Alternativplanung ohne Überquerung des RMD-Kanals sinnvoll.

Ansprechperson für Rückfragen: Harald Riedel / harald.riedel@gruene-fuerth.de / 0911 7876333

Mit freundlichen Grüßen

 Kamran Salimi	 Gabriele Zapf	 Anna Botzenhardt	 Felix Geismann	 Xenia Hasenschwanz
 Philipp Steffen	 Harald Riedel	 Christoph Wallnöfer	 Sabine Weber-Thumulla	 Hanne Wiest